

A close-up portrait of a middle-aged man with short, wavy brown hair, wearing dark-rimmed glasses and a dark suit jacket over a light-colored shirt. He is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is a solid, bright blue color.

Die bayerische
SPD

Landtagsabgeordneter
Walter Dorsch

**Wir wählen am 10. Oktober
in der Stadt Fürth unsere Abgeordneten:**

Für die **SPD kandidieren wieder**

Landtagsabgeordneter

Walter Dorsch

Fürth

und Bezirksrat

**Dr. Richard
Zottmann**

Fürth



Fürth wählt am 10. Oktober Walter Dorsch wieder in den Landtag

Unser Mann ist seit 1974 Mitglied des Landesparlaments. Er wurde in unserer Stadt zweimal direkt gewählt. Wir bitten Sie, ihm am 10. Oktober erneut Ihr Vertrauen, Ihre Stimme zu geben. Walter Dorsch gehörte in den vergangenen Jahren den **Landtagsausschüssen für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik** sowie für den **öffentlichen Dienst** an. Schwerpunkt seiner parlamentarischen Tätigkeit ist das Gesundheitswesen. Auf diesem Sektor ist er Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Welch hohe Anerkennung er auf diesem Gebiet genießt, zeigt seine einstimmige Bestätigung durch den Landtag als eines der 30 ordentlichen Mitglieder des **Bayer. Landesgesundheitsrates**. Dieser befaßt sich mit allen Fragen der Gesundheitsvorsorge, der ärztlichen ambulanten und klinischen Versorgung der Bevölkerung, der Psychiatrie und Krankenhausplanung (einschl. Universitäten), des Rettungsdienstes, der Behinderten und ihrer Rehabilitation sowie allen einschlägigen Berufsausbildungen. Als langjähriger Vorsitzender des Gesamtpersonalrates der Stadt Fürth sowie als Mitglied des DGB-Kreisvorstandes im **Arbeits- und Dienstrecht** recht beschlagen, finden seine Vorschläge auf diesen Gebieten in München allseits Beachtung und Anerkennung.

Wissend um die Bedeutung wirtschaftlicher Zusammenhänge und den hohen Wert von **Arbeitsplätzen** als Lebensgrundlage, ist ihm die Erlangung der Vollbeschäftigung, der Arbeitsschutz, die Einstellung Schwerbehinderter, die Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen aus familiären Gründen kurz: die Verbesserung der Situation der Arbeitnehmer ständiges politisches Anliegen.

In unserer Stadt hilft Walter Dorsch allen Bürgern mit **Rat und Tat**. Er nimmt sich stets Zeit (und hat Geduld) jeden anzuhören, der ihn anspricht. Vielfach bewies er, wie energisch und erfolgreich von ihm **Bürgerinteressen** bis hinauf zu den Ministerien vertreten werden. Er beseitigt bürokratische Hemmnisse, ordnet höchst persönliche Anliegen, regelt Wohnungsfragen, beschafft Ausbildungs- und Versorgungsplätze, kümmert sich um mehr Lehrkräfte für die Schulen und begegnet damit übermäßigem Unterrichtsausfall. Maßnahmen des Lärmschutzes und der Luftreinhaltung liegen ihm ebenso am Herzen, wie die Verbesserung des Wohnumfeldes. Nicht wie man etwas ablehnen, sondern wie man etwas bewilligen kann, ist **sein Leitspruch**.

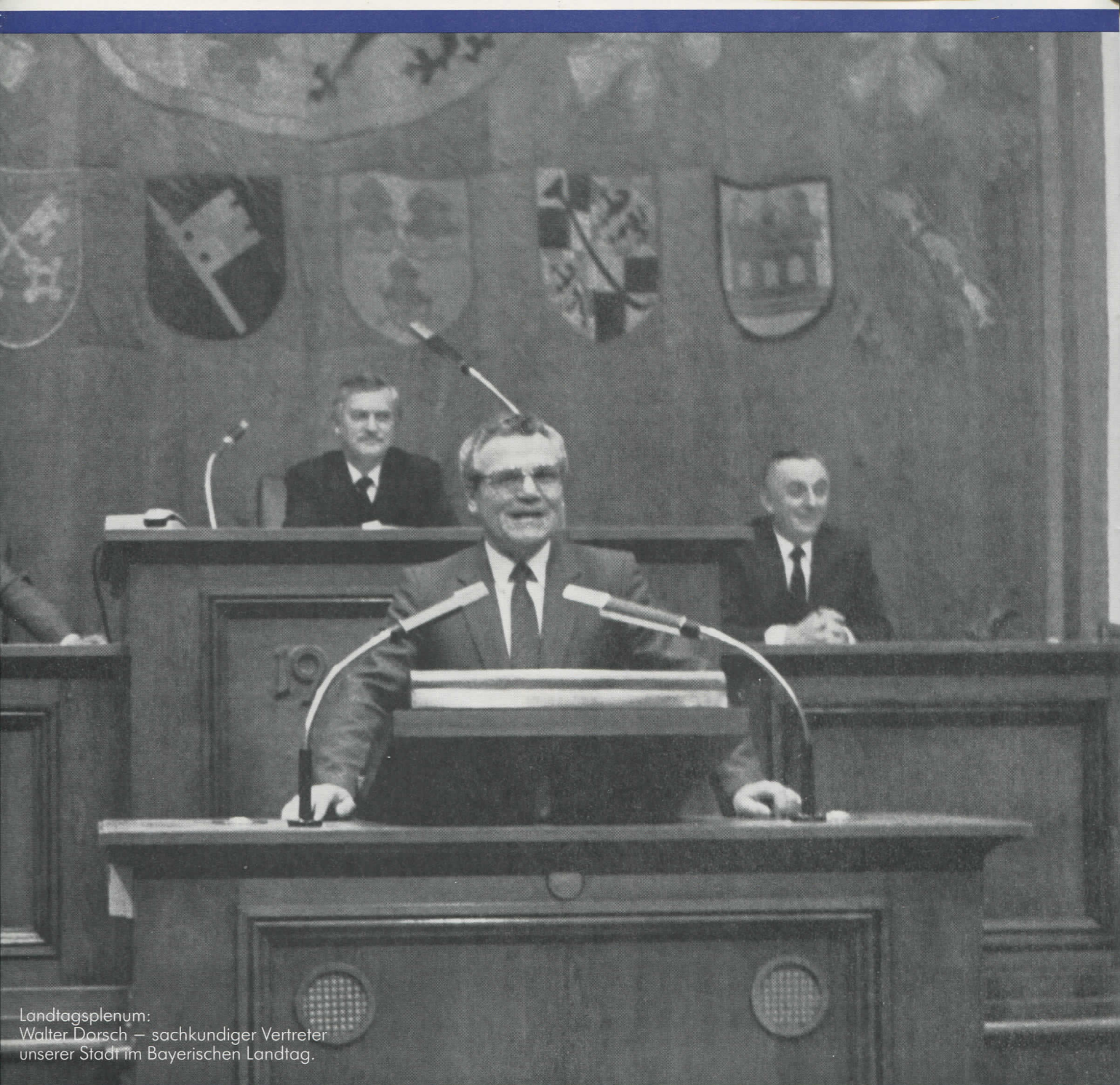
Walter Dorsch ist stolz darauf, in Fürth mitgewirkt zu haben, daß die SPD-

Stadtratsfraktion gegen eine Bebauung der Flußtäler plädierte, der Stadtpark unangetastet blieb, der Stadtpark erweitert wurde, die Hardhöhe und das Altstadtsanierungsgebiet nicht mit Hochhäusern verbaut wurden, so daß die natürliche Frischluftzufuhr erhalten blieb. Obwohl schon heute jeder Fürther in 15 Gehminuten im Grünen sein kann, wird sich Walter Dorsch für noch bessere **Naherholungsmöglichkeiten** (z. B. in Form von Radwegen), für eine noch stärkere **Verkehrsberuhigung** in den Wohngebieten und einen abgasfreien Busverkehr in der Innenstadt einsetzen.

Mit Nachdruck wendet sich Walter Dorsch gegen die **Benachteiligung Frankens**, insbesondere bei der Theaterförderung, in Rundfunk und Fernsehen, bei den Hochschulen, den Zuschüssen für den öffentlichen Personennahverkehr oder zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur, auf die eine um 39% höhere Arbeitslosenquote in Nordbayern im Verhältnis zu Südbayern zurückzuführen ist.

Walter Dorsch bewies durch seine parlamentarische Initiativen, aber auch durch seine **Bürgernähe**, daß er auch in Zukunft der richtige Mann für Fürth in München ist.

Deshalb am 10. Oktober Ihre Stimme für die SPD Ihre Stimme für Walter Dorsch



Landtagsplenum:
Walter Dorsch – sachkundiger Vertreter
unserer Stadt im Bayerischen Landtag.

Walter Dorsch wieder in den Landtag!

1. Sein Lebenslauf:

Geboren am 19.8.1922 in Fürth, evangelisch, verheiratet, 1 Sohn. Volks- und kaufmännische Berufsschule. Kriegsdienst (Stalingrad) und -Gefängenschaft. Beruf: Verwaltungsobererrat. Ehemaliger Steueramtsvorstand, Gesamtpersonalratsvorsitzender, Krankenhaus-Verwaltungsleiter der Stadt Fürth. Kreisvorsitzender der Fürther SPD. Mitglied der Gewerkschaft ÖTV, der Naturfreunde, Arbeiterwohlfahrt, SpVgg Fürth e.V. Seit 1974 Landtagsabgeordneter. Wohnung: Hirschenstr. 19, Tel.: 772809

2. Arbeitsplatzbeschaffung und -sicherung,

genügend zukunftssträchtige Ausbildungsstellen haben für ihn oberste Priorität. Im Beisein der Betriebsräte forderte er von Vertretern der Industrie, des Handels und Handwerks über den gegenwärtigen Bedarf hinaus auszubilden und fand damit großes Verständnis.

3. Walter Dorsch vertraut dem politischen Bewußtsein der

Wähler, daß vor allem dank der SPD und Gewerkschaften eine fühlbare Verbesserung des Lebensstandards und eine vorbildliche soziale Sicherung für die arbeitende Bevölkerung erkämpft wurden – aber diese Errungenschaften gefährdet sind, wenn der Übermacht der CSU keine Grenzen gesetzt werden.

4. Walter Dorsch hat mit Hunderten von **Jungwählern**, die den Landtag besuchten, offen die Fragen der Friedenssicherung und Kernkraftnutzung, des Umweltschutzes, besserer Bildungs- und Berufs-Chancen diskutiert; er fand für die politischen Alternativen der SPD („Lebensqualität steht vor wirtschaftlichem Wachstum um jeden Preis“) einhellige Zustimmung.

5. Stärkere Beteiligung der Bürger

bei grundsätzlichen Entscheidungen über ihren Wohn- und Lebensbereich (eine SPD-Gesetzesvorlage wurde von der CSU abgelehnt) ist für Walter Dorsch weiterhin politisches Ziel.

6. Walter Dorsch findet es skandalös, daß unser Krankenhaus

noch immer nicht saniert ist, weil in München zweimal die Planungs-Ausgangswerte (erst auf 900, dann auf 700 Betten) geändert wurden. Er ging wegen dieses Versagens der Ministerialbürokratie mit dem zuständigen Staatsminister hart ins Gericht.

7. Zur Entlastung teurer Akutkranken-

betten setzte sich Walter Dorsch erfolgreich für die Bereitstellung von **mehr Pflegebetten** in Fürth ein (z. B. im Altenheim der Arbeiterwohlfahrt) und unterstützt nachdrücklich das Neubauvorhaben des Bayerischen Roten Kreuzes an der Würzburger-/Wilhelmstraße.

8. Von Jugend an aktives Mitglied der SpVgg Fürth sieht Walter Dorsch im **Sport** die beste Gesundheitsvorsorge. Er setzte sich dafür ein, den Antragsstau beim Bayer. Landessportverband durch höhere staatliche Leistungen alsbald abzubauen, die Übungsleiter-Zuschüsse zu verbessern sowie aus Mitteln der Lotterie „Spiel 77“ auch den Sport zu unterstützen, für ältere Anlagen ein Sportstätten-Erhaltungsprogramm aufzustellen, im Schulsport die ausfallenden Unterrichtsstunden zu vermindern und die Haushaltssperren für die Sportförderung aufzuheben (CSU lehnte alles ab!)

9. Wenn Sie beim nächsten Hoch-

wasser in Fürth wieder viele Stunden im Verkehrsstau verlieren, sollten Sie daran denken, daß die CSU den Antrag von Walter Dorsch ablehnte, den **nördlichen Talübergang zwischen Vach und Mannhof** im Zuge der Staatsstraße 2263 hochwassersicher auszubauen.

10. Walter Dorsch ist ein Abgeord-

netter mit Tatkraft und Ausdauer, umfassenden Kenntnissen und reichen Erfahrungen in der Parlamentsarbeit.

Deshalb auch weiterhin: Ihre Erststimme für Walter Dorsch! Er verdient Ihr Vertrauen am 10. Oktober!

Die Initiativen unseres Landtagsabgeordneten...

Freitag/Sonntag, 20./21. Februar 1982

ter Dorsch glaubt nicht an eine Sanierung des Stadtkrankenhauses vor dem Ende des Jahresprogramm

eine Mittel im Jahresprogramm

Die Sanierung des Stadtkrankenhauses vor dem Ende des Jahresprogramm ist aller Voraussicht nach nicht vorzuziehen.

Die Vereine haben ihre liebe Not mit der staatlichen Sportförderung. Die Sanierung des Stadtkrankenhauses vor dem Ende des Jahresprogramm ist aller Voraussicht nach nicht vorzuziehen.

Riesiger Antragsstau

MDL Walter Dorsch legt die Anliegen der Vereine im Bayerischen Kultusministerium vor — Lange Liste von Beispielen aus Fürth — Teure Zwischenkredite sind nötig

Die Vereine haben ihre liebe Not mit der staatlichen Sportförderung. Die Sanierung des Stadtkrankenhauses vor dem Ende des Jahresprogramm ist aller Voraussicht nach nicht vorzuziehen.

Namen im Gespräch

Walter Dorsch, MdL, trat der „unsinnigen Auffassung“, man hätte das Krankenhaus schon längst sanieren können, entgegen.

Interview des Tages

Heute mit **Walter Dorsch** Landtagsabgeordneter



„80-Stunden-Woche keine Seltenheit“

Von B. Ruhland

Nichts gegen Bereitschaftsfälle in Notfällen, aber als ständige Einrichtung ist das untragbar.

Wie hoch ist das von den Kliniken bezifferte Stellen- und welche Kosten verschleudert man im Jahr die Überstunden?

An der Uni... Nürnberg... Fürth machen lassen. Staat endlich dringende geforderte Planstellen und die ein-

Klinikplanung eine „Bankrotterklärung“

SPD kritisiert Sozialminister Pirkel

Bayerischer Landtag 9. Wahlperiode

MDL Walter Dorsch (SPD) stellte im Landtag Anfrage nach der weiteren Behandlung der Krankenhaussanierung

Trotz Priorität keine konkrete Antwort

Staatsminister Dr. Fritz Pirkel konnte keine Auskunft darüber erteilen, wann mit der fachlichen Billigung der dringlichen Maßnahme zu rechnen ist — Auf den drastischen Rückgang der Bundesbeteiligung verwiesen — Vielleicht im Nachtrag

FÜRTH — Unbefriedigend verlief für den Fürther SPD-Landtagsabgeordneten Walter Dorsch die letzte Fragestunde im Münchner Landtag: Er erhielt, so teilte er den „Fürther Nachrichten“ in einem Telefongespräch aus dem Maximilianium mit, keine konkrete Auskunft zu seiner mündlichen Anfrage über den Fortgang der geplanten Sanierung des Stadtkrankenhauses.

In übrigen hatte MdL Dorsch an den Beginn seiner Anfrage gestellt, warum die am 30. Juni 1981 über die Regierung von Mittelfranken mit oberster Priorität beantragte Sanierung des Stadtkrankenhauses trotz lückenloser Unterlagen noch nicht fachlich gebilligt worden ist. In diesem Jahr noch damit zu rechnen ist.

ein, der — wie berichtet — kürzlich in der gleichen Angelegenheit an Pirkel geschrieben hatte, und jetzt wissen wollte, wann er denn mit einem Bescheid rechnen könne. Ihm sei an den Tagen seit dem

DRUCKSACHE 9/11 481 26.03.82

Bayerischer Landtag 9. Wahlperiode

Antrag

Betreff: Staatsstraße 2263

Der Landtag wolle beschließen: Die Staatsregierung wird ersucht, das in der Straßenbauabteilung des Freistaates Bayern liegende Grundstück Staatsstraße 2263 zwischen den Vororten Vach und Mannhof der Stadt Fürth alsbald hochwassersicher auszubauen.

26. März 1982

Dorsch, MdL

Hochwasserfreier Talübergang im Mittelpunkt eines Fröherschoppens

Freistaat ist gefragt

MDL Walter Dorsch will mit parlamentarischem Antrag Klarheit über den Ausbau der Brückenstraße schaffen — Kein Interesse an Königsmühle

FÜRTH — MdL Walter Dorsch ist entschlossen, dem Ruf der Fürther Bevölkerung nach einem weiteren hochwasserfreien Talübergang erneut im Landtag Gehör zu verschaffen.

Parlamentsanfrage von MdL Dr. Michelbach stinkt wie Abwasserkanal

Nur noch verschwindend geringer Anteil an natürlichem Wasser feststellbar

FÜRTH — Der Michelbach, der bei der Errichtung mündet, gleicht eher einem Abwasserkanal als einem sanften Bach. Diese Feststellung trat der Fürther SPD-Landtagsabgeordnete Walter Dorsch in einer Parlamentsanfrage.

Darin erkundigt sich das MdL nach den Untersuchungsergebnissen von Wasserproben von Stadt und Landkreis Fürth im Gebiet zwischen, worauf das schlechte Wasser im Michelbach zurückgeführt wird.

München hat kein Geld für Fränkens Kliniken

Ohne Rücksicht auf Zust Wahljahre habe er drauß gepöblert. Er wundert sich, wenn berger acht Jahre brauche, des Fürther Hauses vor Ort; Als früherer Verwaltung

Seite 13 | Freitag, 25. Juni 1982

Kritik an Förderung des Krankenhausbau

„Mittelfranken das absolute Schlußlicht“

SPD-MdL Walter Dorsch: Bei klinischer Versorgung vernachlässigt — Antwort von Pirkel

NÜRNBERG — „Die CSU-Staatsregierung hat die mittelfränkische Bevölkerung bei der klinischen Versorgung sträflich vernachlässigt.“ Diese Ansicht vertrat der Fürther Abgeordnete und Krankenhausexperte der SPD-Landtagsfraktion, Walter Dorsch.

Nach Mitteilung des Politiklers haben die Städte und Landkreise Mittelfrankens in den Jahren 1973 bis 1981 zwar die zweitöchsten Umleistungen aller bayerischen Regierungsbezirke in den mittelfränkischen Krankenhausbau eingezahlt, die mittelfränkischen Krankenträger jedoch die geringsten Finanzmittel für den Krankenhausbau erhalten.

Gemessen an der jeweiligen Krankenhaussumme so D spielenweise für Niederbayern, für Mittelfranken aber den vergangenen zehn Jahren der Bundesrepublik bei der staatlichen Finanzierung.

Folgen unüberschaubar Die Folgen der Vernachlässigung des Sozialmedizinischen Krankenbaus sind in den Krankenhäusern heute grundsätzlich untergebracht, werden in den Krankenhäusern hingegen häufig viel zu oft in Sanierungsmaßnahmen, die in einzelnen Krankenzimmern fehlen oder überdimensioniert sind, verdrängt.

Zurück... Bankrotterklärung... SPD kritisiert Sozialminister Pirkel... Als eine „Bankrotterklärung“... SPD kritisiert Sozialminister Pirkel... die klinische Krankenhausplanung... des Sozialministeriums... die Kliniken...

Mittwoch, 21. Oktober 1981

F

Seite 39

Die vom Stadtpfingstamt und den „FN“ initiierte Aktion zur Begründung der Höfe kann vom Staat gefördert werden

»Kinderhöfe« erhalten auch Zuschüsse — Aktion viel beachtet

Umweltminister antwortete jetzt MdL Walter Dorsch Förderung über „Freizeit und Erholung“ — Aktion viel beachtet

FÜRTH — Die Umgestaltung von unansehnlichen Hinterhöfen zu grünen „Kinderhöfen“ wird auch vom Freistaat gefördert. Da erhalte jetzt der heimische SPD-Verbandsrat von Staatsminister

unter dem Titel „Erholungsraum Stadt“ auch in Buchform reitet. Über die Außermenge stöße ein vom Ministerium in Auftrag gegebenes Modellversuch über die Gestaltung eines Hinterhofes vor der Abschluss. Dieser Versuch liegt eine auf langfristige Betrachtung von Möglichkeiten vor.

Scharfe Kritik am Bericht des Kultusministers zur Lage der Uni-Kliniken

„Kein Ende der Personalisere“

Hundert von Planstellen zu wenig — Dorsch: Gleichgültigkeit der Regierung

ERLANGEN — Obwohl bei den bayerischen Universitätskliniken viele hundert Planstellen in einem „unseriösem Ausmaß“ geleistet werden müssen und Patienten teilweise monatelang auf Operationen zu warten hätten, sei das scharfe Maßnahmen offensichtlich nicht bereit, Kultusministerium dagegen zu ergreifen.

Streifolgen gehen zu Lasten der Patienten

MdL Dorsch: Personal an den Uni-Kliniken Würzburg und Erlangen total überlastet

Die Frankische SPD-Landtagsabgeordnete Maier aufgedeckt, dass Parlament mit Unzulänglichkeit sei, um eine ausreichende Versorgung zu gewährleisten.

Bei Zuschuß für Wildschutzzau: Vorrang für die B 8 neu

MdL Walter Dorsch will sich dafür einsetzen — „Eine perfekte Falle“

FÜRTH — Der SPD-Landtagsabgeordnete beschloß die Bayerische Innenminister-Schutzzonen an der Bundesstraße 8 neu.

Das Stadt-Krankenhaus: Für den Ernstfall gerüstet

MdL Walter Dorsch verlangt Auskunft über den Katastrophenschutz an Krankenhäusern

FÜRTH — „Hoffentlich passiert in Bayern nie eine Katastrophe größerer Ausmaßes“, diesen Worten nimmt Landtagsabgeordneter Walter Dorsch spöttisch Dr. Fritz Pirkl die Antwort von sozialminister Dr. Fritz Pirkl zu einer Anfrage, wie die bayerische Regierung auf eventuelle Katastrophen vorbereitet ist.

Die Sozialdemokraten diskutierten mit Eltern und Lehrern über ihre Forderung nach der Gesamtschule

„Weg vom System zur Schule der Zukunft“

MdL Walter Dorsch: Wenig Chancen für Alternative zu der in Bayern festgeschriebenen Dreigliedrigkeit im Unterrichtswesen

FÜRTH — „Die Forderung der SPD, die Gesamtschule weitestgehend als Alternative zum dreigliedrigen Schulsystem anzubahnen, wird in dem 1982 im Kraft tretenden neuen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz mit Sicherheit nicht berücksichtigt werden.“



MdL Dorsch: „Ein regelrechter Skandal“

Die bayerischen Krankenhäuser sind nur unzureichend auf eventuelle Katastrophenfälle vorbereitet

Nürnberg — Ein regelrechter Skandal! Die bayerischen Krankenhäuser sind nur unzureichend auf eventuelle Katastrophenfälle vorbereitet, kritisiert MdL Walter Dorsch. Er fordert, dass die Krankenhäuser besser auf Katastrophenfälle vorbereitet werden müssen.

REGIONALE NACHRICHT

Krankenhausprojekte in Nürnberg und Fürth werden erst 1984 aufnahmefähig

SPD-Parlamentarier fordern Verdoppelung der Mittel — Bei den Uni-Kliniken herrscht weiter Personalnotstand — In der Schulpolitik im Stich gelassen

NÜRNBERG — Im Jahr 1981 erhält Mittelfranken von allen bayerischen Regierungsbezirken die niedrigste Förderungssumme aus dem Fürth-Landtagsabgeordnete Walter Dorsch auf einer Pressekonferenz der mitgliederteilnehmenden SPD-Parlamentarier in Nürnberg.

Zu wenig Personal an den Unikliniken

Die Maßnahmen des Kultusministeriums sind der SPD nicht energisch genug

NÜRNBERG (NZ) — Das Bayerische Kultusministerium ist offensichtlich nicht bereit, ausreichende Maßnahmen zu ergreifen, um den Personalnotstand an den Unikliniken zu beheben.

Namen im Gespräch

Walter Dorsch, SPD-Landtagsabgeordneter Fraktion, will ersuchen, daß künftig mehr Männer oder Väter bei ihren Kindern, die psychologisch und pädagogisch von Bedeutung sind, in die Elternschaft einbezogen werden.

Aufwertung Mittelfrankens tut not

SPD-Abgeordnete aus der Region informierten sich beim Regierungsrat

FÜRTH — SPD-Abgeordnete aus der Region informierten sich beim Regierungsrat über die Lage der Mittelfranken.

STADT FÜRTH

Loake im Norden der Stadt verpestet die ganze Luft

Der Michelbach-Gestank dürfte bald beseitigt sein

Das Innenministerium antwortete MdL Walter Dorsch — Die schlechteste Wasserqualität festgestellt — Klärbecken ist Hauptursache

FÜRTH — „Hoffentlich passiert in Bayern nie eine Katastrophe größerer Ausmaßes“, diesen Worten nimmt Landtagsabgeordneter Walter Dorsch spöttisch Dr. Fritz Pirkl die Antwort von sozialminister Dr. Fritz Pirkl zu einer Anfrage, wie die bayerische Regierung auf eventuelle Katastrophen vorbereitet ist.

Namen und Daten

Dr. Dieter Haack, Bundesbeauftragter, hat eine von Bundestag und Bundestag gebildete Untersuchungsausschuss zur Untersuchung der Umstände der Verbrechen von MdL Walter Dorsch, die die SPD-Fraktion im Bundestag gebildet hat.

Bei Debatte im Plenum

Hof-Schiller der Fachrichtung Sozialkunde/Geschichte hatten Anrechnungsmöglichkeit

FÜRTH — Drei Leistungskurse der Kollegstufe der Fachrichtung Sozialkunde/Geschichte an der Hans-Beimler-Gymnasiums in Fürth sind als C-Note bestanden.

Streifolgen gehen zu Lasten der Patienten

MdL Dorsch: Personal an den Uni-Kliniken Würzburg und Erlangen total überlastet

RECHT AUF ARBEIT ZUKUNFT SICHERN DGB



1. Mai:
Walter Dorsch ist seit über 30 Jahren aktiver Gewerkschafter. Er ist bei jeder Maikundgebung dabei. Für die Belange der Arbeitnehmer einzutreten, ist für ihn selbstverständlich.



Krankenhaus:
Walter Dorsch – früherer Verwaltungsleiter der Fürther Krankenanstalten und Krankenhausexperte der SPD-Landtagsfraktion – erörtert mit Dr. Richard Zottmann und dem Krankenhausreferenten Uwe Lichtenberg die längst fällige Krankenhaussanierung. Er schreibt es dem Versagen der Bayerischen Staatsregierung zu, daß Patienten und Personal im Fürther Krankenhaus immer noch unter unhaltbaren Verhältnissen zu leiden haben.



1



2

Walter Dorsch liegen die Belange aller Bevölkerungsgruppen am Herzen

1. Frauen:
Über Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Frauen in Politik und Gesellschaft diskutiert er mit den SPD-Stadträtinnen (von links:) Anneliese Feuerlein, Grete Schwarz und Erika Jahreis gemeinsam mit Bezirksrat Dr. Richard Zottmann.
2. Kinder:
Zu Kindern und Jugendlichen findet er schnell Kontakt, denn er kennt als Vater ihre Wünsche und Probleme...
3. Ältere Bürger:
... wie auch die Anliegen und Sorgen der Senioren



3



Dr. Vogel:
Walter Dorsch diskutiert im Kreise politischer
Freunde mit Dr. Hans-Jochen Vogel, dem erfolg-
reichen Münchener Oberbürgermeister und
späteren Bundesminister; seine Erfahrungen und
sein Rat sind auch in Fürth hoch geschätzt.



Dieter Haack:
Zusammen mit Bundeswohnungsbauminister Dr. Dieter Haack und MdB Horst
Haase freut sich Walter Dorsch über die gelungene Altstadtanierung, an der sich
die Bundesregierung finanziell maßgeblich beteiligte.



Jockel Fuchs, der bekannte und beliebte Mainzer Oberbürgermeister und Vorsitzende des Fernsehrates des ZDF, ließ es sich nicht nehmen, zum Auftakt der Landtags- und Bezirkstagswahl das 1. Fürther Stadtparkfest zu eröffnen. Walter Dorsch und Dr. Richard Zottmann freuen sich über seine Zusage, aus der neuen Fürther Stadthalle eine live-Sendung des 2. Deutschen Fernsehens zu übertragen.



Für den Bezirks- tag:

Dr. jur. Richard Zottmann Fürth

Der erfahrene Verwaltungsjurist und Kommunalpolitiker ist 54 Jahre alt, evangelisch und seit 25 Jahren verheiratet. Nach 8jähriger Tätigkeit als Regierungsrat und Verwaltungsrichter bestellte ihn der Stadtrat Fürth 1964 einstimmig zum berufsmäßigen Stadtrat. Er leitete zunächst 12 Jahre das Rechts- und Ordnungsreferat. Seit 1976 ist er Finanz- und Personalreferent.

Dem Bezirkstag von Mittelfranken gehört Dr. Zottmann seit 1964 ununterbrochen an. Er ist dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender und haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der SPD. Daneben war und ist die Lösung der dem Bezirk gestellten vielfältigen sozialen Aufgaben und Probleme sein besonderes Anliegen. Die Sorgen und Nöte der Behinderten und sozial Schwachen kennt er nicht nur als langjähriges Mitglied des Sozialhilfeausschusses.

Dr. Zottmann gehört verschiedenen Vereinen und Organisationen an und wirkt im Vorstand des Tierschutzvereins Nürnberg-Fürth und Umgebung mit. In seiner wenigen Freizeit findet er Erholung und Entspannung in seinem Gärtchen, beim Wandern mit seinem Rauhaardackel, einem Skat oder Schafkopf und im Winter beim Skilauf.

Die Zweitstimmen für:



Heinz Stöckel, MdL

Er ist 53 Jahre alt, verheiratet, 1 Tochter, von Beruf Mechaniker. Als Mitglied des Landtagsausschusses für Eingaben und Beschwerden behandelt er vor allem Petitionen von Bürgern aus Mittelfranken, die er oft persönlich aufsucht, um ihre Anliegen gründlich kennenzulernen und im Maximilianeum wirksam vertreten zu können.

Bitte, **kreuzen Sie seinen Namen** auf dem großen weißen Stimmzettel für den Landtag, Liste 2 (SPD) **Nr. 208 an.**



Alfred Schlierf, Bezirksrat

Er ist 58 Jahre alt, verheiratet, 1 Sohn, kennt von berufswegen die Probleme der sozial Schwachen und setzt sich im Sozialhilfe-Ausschuß des mittelfränkischen Bezirkstages seit Jahren für deren Belange ein. Als Pfleger der Schule für Gehörlose und Schwerhörige obliegt ihm zudem die Sorge um einen besonders betreuungsbedürftigen Personenkreis.

Bitte, **kreuzen Sie seinen Namen** auf dem großen grünen Stimmzettel für den Bezirkstag, Liste 2 (SPD), **Nr. 206 an.**



Unsere beiden Kandidaten
mit ihren Familien